



Sie haben keine Achtung vor irgendeinem Genre der Musik: Die Spinnesänger sind auf Abschiedstour und bedienen sich der Klassik, Volksliedern, Jazz und der Oper. Fans des Quintetts können die Männer am Samstag, 15. Februar, im Glückauf-Saal erleben.  
Fotos: Veranstalter

# Singende Männer, ein Clown und brennendes Geld

Das Forum für Kultur stellt sein Jahresprogramm vor: Im November gibt es erstmals eine Stummfilmvorführung mit Livemusik

Von Corinna Knoke

**Clausthal-Zellerfeld.** Neues Jahr – neues Programm: Dem Forum für Kultur in unserer Stadt (Fokus) ist es auch 2020 gelungen, renommierte Künstler der aktuellen Kleinkunstszene zu engagieren. Als neues Programmformat haben die Verantwortlichen eine Stummfilmvorführung mit Livemusik aufgenommen. Zugleich geben sie in einigen Veranstaltungen dem vor Ort vorhandenen Potenzial ein Forum.

## Double Drums

► Samstag, 18. Januar, 20 Uhr, Glückauf-Saal, An der Marktkirche  
► Abendkasse 24 Euro, Vorverkauf 23 Euro, Familie 50 Euro, ermäßigt 10 Euro

► In seinem Programm Groove Symphonies entfacht das preisgekrönte Percussion-Duo Double Drums auf mehr als 100 Schlaginstrumenten und Alltagsgegenständen ein Rhythmusfeuerwerk. Klassik, Pop und Weltmusik werden verschmolzen und gepaart mit guter Laune und kurzweilig-witzigem Entertainment. Die Vollblutmusiker Alexander Glögger und Philipp Jungk nehmen die Zuschauer mit in ihren Rhythmoskosmos.

## Die Spinnesänger

► Samstag, 15. Februar, 20 Uhr, Glückauf-Saal

► Abendkasse 21 Euro, Vorverkauf 20 Euro, Familie 45 Euro, ermäßigt 10 Euro

► Sie „spinnen“ wieder und sind auf Abschiedstournee: erster Tenor und höher: Thomas Riede, zweiter Tenor und tiefer: Harald Hohmann, Tilo Brensing, Thomas Baldovski und Torsten Michel. Die Spinnesänger haben keine Achtung vor irgendeinem Genre der Musik, weder vor Klassik, noch vor Volksliedern, weder vor Jazz, noch vor Oper. Wenn das Quintett singt, dann präsentiert es aber nicht die Originalfassungen, sondern seine eigenen Texte.

## Monsieur Momo

► Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek „Alter Bahnhof“

► Abendkasse 12 Euro, Vorverkauf 11 Euro, Familie 29 Euro, ermäßigt 9 Euro

► Durch sein charmant-sympathisches Wesen und seinen verträumten Blick auf die Welt spielt sich Monsieur Momo, Timo Lesniewski, schnell in die Herzen seiner Zuschauer. In frisch-frecher Art verbindet er visuelle und nonverbale

Komik mit Clownerie. Dabei geht Momo auf sein Publikum ein und überrascht nicht nur die Zuschauer, sondern manchmal auch sich selbst.

## Jan Jokim

► Samstag, 25. April, 20 Uhr im Tugendssaal im Dietzelhaus, Bergstraße 31

► Abendkasse 15 Euro, Vorverkauf 14 Euro, Familie 35 Euro, ermäßigt 9 Euro

► Passend zum Ambiente des Tugendssaals präsentiert der überregional bekannte Goslarer Zauberkünstler Jan Jokim sein Programm. Das Publikum ist live dabei, wenn ein Geldschein plötzlich zu Asche verbrennt und hinterher zur Freude aller wieder unversehrt erscheint. Die Zuschauer werden auch sehen, wie leicht es ist, eine Original-Glühbirne allein mit der Kraft ihrer Gedanken zum Platzen zu bringen.

## Seldom Sober Company

► Freitag, 10. Juli, 20 Uhr, Pferdegaipel des Bergwerksmuseums Bornhardtstraße 16

► Abendkasse 15 Euro, Vorverkauf 14 Euro, Familie 35 Euro, ermäßigt 9 Euro

► Bei den Konzerten der Seldom Sober Company kommen nicht nur eingefleischte Fans irischer und schottischer Musik auf ihre Kosten. Seldom Sober (=selten nüchtern) heißt in diesem Falle: Berauscht an Klängen, Rhythmen und der Magie echter Folkmusik. Die vier Musiker schwingen sich mit Banjo, Violine, Dudelsack, Klavier, Bass, Gesang trotzig auf, berichten von Liebesfreud und Liebesleid. Dazwischen klingt eine singende Säge.

## Uli Masuth

► Samstag, 5. September, 20 Uhr, Firma Sympatec, Am Pulverhaus 1

► Abendkasse 21 Euro, Vorverkauf 20 Euro, Familie 45 Euro, ermäßigt 10 Euro

► Was ist los in einer Zeit, in der sich die Menschen immer häufiger selbst fotografieren? Uli Masuth ist ein guter Beobachter, ein bissiger Formulierer und Meister des rabenschwarzen Humors. In seinem Kabarett-Programm legt er die Schwächen des Gutmenschentums bloß und bürstet gewaltig gegen den Strich.



Nonverbale Komik gepaart mit Clownerie: Am Dienstag, 24. März, tritt Monsieur Momo in der Stadtbibliothek auf.

## Beate Knoll und Ensemble

► Freitag, 9. Oktober, 20 Uhr, Robert-Koch-Schule, Berliner Str. 16

► Abendkasse 15 Euro, Vorverkauf 14 Euro, Familie 35 Euro, ermäßigt 9 Euro

► Vor 60 Jahren begannen sie: die großen, die wilden, die verrückten Sechziger. Die Musiker begeisterten mit ihren Liedern Millionen von Menschen. Beate Knoll lässt dieses Gefühl wieder aufleben. Sie singt speziell für sie arrangierte Songs dieser Zeit, die jedem unter die Haut oder in die Füße gehen werden. Dabei wird sie von einem Ensemble begleitet.

## Orlac's Hände

► Samstag, 14. November, 20 Uhr Glückauf-Saal

► Abendkasse 21 Euro, Vorverkauf 20 Euro, Familie 45 Euro, ermäßigt 10 Euro

► Orlac's Hände ist ein spätexpressionistischer Stummfilm, der realistische Kriminalfilm-Motive mit Elementen der Wissenschaft der Psychologie verbindet und die Bewusstseinslage der unsicheren 1920er Jahre zum Ausdruck bringt. Es ist einer der ersten Filme, der sich mit den Ängsten vor Transplantationen beschäftigt.

Der berühmte Konzertpianist Paul Orlac verliert bei einem Unfall beide Hände. Um ihm weiter das Klavierspielen zu ermöglichen, werden ihm die Gliedmaßen eines hingerichteten Raubmörders transplantiert. Die Livemusik zum Film arrangieren und spielen der Cellist Paul Rittel und der Musiker Tobias Stutz.



Nur noch Rauch und Asche: Das Publikum ist Samstag, 25. April, im Dietzelhaus dabei, wenn Zauberer Jan Jokim einen verbrannten Geldschein unversehrt erscheinen lässt.

